

Interessiert?

NEHMEN SIE AN UNSEREN STUDIEN TEIL

Die Hauptstudie ist gestartet. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen und unsere Forschung zu unterstützen. Kontaktieren Sie uns gerne für mehr Informationen!

TREFFEN SIE DAS UPSIDES-TEAM

Nehmen Sie an einem öffentlichen Treffen an unserem UPSIDES Standort Günzburg / Ulm teil. Kontaktieren Sie uns gerne für mehr Informationen!

KONTAKTDATEN FÜR IHREN STUDIENSTANDORT:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm am BKH Günzburg

Prof. Dr. Bernd Puschner
Ramona Hiltensperger
Lisa Wenzel

+49 8221 962862
UPSIDES@uni-ulm.de

NÄCHSTER NEWSLETTER: #05 - JUNI 2020

- Förderliche und hinderliche Faktoren bei der Umsetzung von UPSIDES Peer-Begleitung
- Interview mit Dr. Galia Moran (Israel)
- Think ahead: Vorbereitungen zur nachhaltigen Umsetzung von UPSIDES Peer-Begleitung

Sie haben Neuigkeiten für uns? Senden Sie uns eine Mail an UPSIDES@uni-ulm.de und wir berichten darüber im nächsten Newsletter!

Wir bleiben in Kontakt!

BESUCHEN SIE UNSERE HOMEPAGE

Sie interessieren sich für unser Projekt? Schauen Sie doch mal hinter die Kulissen und lernen Sie unser Team in Günzburg / Ulm kennen. <https://www.upsides.org>

SOCIAL MEDIA

Bleiben Sie auf dem Laufenden über Twitter: [@UpsidesProject](https://twitter.com/UpsidesProject)

Abonnieren Sie unseren Newsletter über: UPSIDES@uni-ulm.de

UPSIDES

Newsletter

#04
März - Ulm
2020

#04-THEMEN

INTERVIEW MIT DR. CANDELARIA MAHLKE

Die Leiterin des Arbeitspakets 3 berichtet, wie die UPSIDES Intervention entwickelt wurde.

UMSETZUNG VON PEER-BEGLEITUNG

Lesen Sie mehr über unsere Aktivitäten zur Umsetzung von UPSIDES Peer-Begleitung an den Standorten. Welche gemeinsamen Strategien werden verfolgt? Und welche lokalen Spezifikationen wird es geben?

BEGINN DER RANDOMISIERTEN KONTROLLIERTEN STUDIE

Wie wird die Wirksamkeit von UPSIDES Peer-Begleitung über die Standorte hinweg untersucht?



UPSIDES has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 779263. This newsletter reflects only the authors' view. The Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.



www.upsides.org

Interview mit Dr. Candelaria Mahlke

F: Wie liefen die Vorbereitungen des Trainingsmaterials ab?

Das Trainingsmanual wurde schrittweise entwickelt. Mit einer systematischen Übersichtsarbeit und mit Hilfe von Trainingsmanualen von Standorten, die schon Erfahrung in Peer-Begleitung hatten, sammelten wir Informationen über Peer-Trainingsprogramme. Wir entwickelten einen ersten Entwurf für ein Manual, der in Expertengremien in den jeweiligen Ländern diskutiert und entsprechend ihrem Feedback angepasst wurde. Das daraus resultierende Trainingsmanual wurde in einem sog. Train-the-Trainer Workshop in Tansania mit erfahrenen Peer-Trainer*innen, Peers und psychiatrischen Fachkräften von allen Standorten nochmals überprüft und schließlich, nach der Pilotierung des Trainings an allen Standorten und weiteren Diskussionsrunden, finalisiert.

F: Welche Herausforderungen gab es?

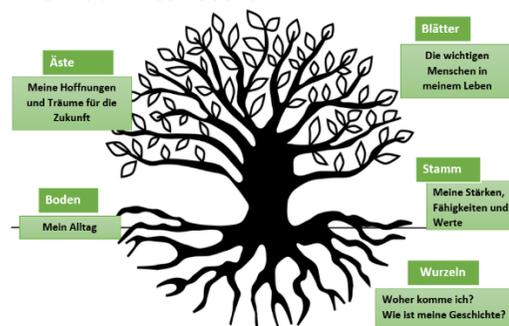
Die Herausforderungen bestanden darin, ein Programm zu entwickeln, das in Ländern mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen eingesetzt werden kann und daher flexibel genug ist, um sich an die lokalen sozialen Normen anzupassen. Trotzdem sollte es aber weitestgehend davon unabhängig funktionieren, welche Ressourcen zur Verfügung stehen und wie das psychiatrische Gesundheitssystem in dem jeweiligen Land aufgebaut ist. Wir haben uns auf universelle Erfahrungen in Peer-Begleitung und Recovery konzentriert, die unabhängig von Orten und kulturellen Unterschieden sind: indem man in psychisch herausfordernden Zeiten eine*n Peer-Begleiter*in bekommt, die bzw. der versteht, woher man kommt und die bzw. der hilft, nach vorne auf den eigenen Weg der Genesung zu schauen.

F: Was denken Sie über das finale Manual?

Das Trainingsmanual und das begleitende Arbeitshelft sind so flexibel gehalten, dass sie überall verwendet und an den lokalen Kontext angepasst werden können. Es soll die Grundlage für ein Peer-Netzwerk bilden um eine hoffnungsvolle und gemeinschafts-orientierte Unterstützung zu bieten, die dazu beiträgt, Betroffene zu stärken und gegen Stigmatisierung zu kämpfen.

Der "Baum des Lebens", ein Konzept das bereits in den Peer-Trainings in Uganda verwendet wurde, ist zu einem Kernelement des Trainings geworden, das immer wieder herangezogen werden kann und dem Einzelnen hilft, die eigene Geschichte in das Selbstbild zu integrieren und neue Perspektiven zu entwickeln, basierend auf den eigenen Stärken und Ressourcen.

Der Baum des Lebens



Umsetzung von UPSIDES Peer-Begleitung

Pilotuntersuchung

Sechs Rekrutierungsstandorte haben im vergangenen Jahr die Pilotuntersuchung und das Training der Peer-Begleiter*innen abgeschlossen. Das Training wurde lokal angepasst und in der Landessprache durchgeführt, darunter Gujarati (Indien), Luganda (Uganda), Suaheli (Tansania), Hebräisch (Israel) und Deutsch (Deutschland). Das Training wurde an allen Standorten gut angenommen. Nun wird begonnen, die im Training erworbenen Fähigkeiten anzuwenden.



Peer-Begleiter*innen im Training am Standort Günzburg / Ulm

*"Das Training bot mir eine Plattform, um mich auszudrücken und half mir, über meinen eigenen Genesungsweg und zukünftige Ziele nachzudenken und meine Kommunikationsfähigkeit zu verbessern." - Peer-Begleiter*in aus Indien*

Vorbereitung der teilnehmenden Einrichtungen

An allen Rekrutierungsstandorten wurden Workshops angeboten, um die Einrichtungen auf das Angebot von UPSIDES Peer-Begleitung vorzubereiten. Ziel war es, das Projekt vorzustellen und einen Arbeitsbereich für UPSIDES Peer-Begleiter*innen einzurichten. Die Diskussionen drehten sich dabei um genesungsorientierte psychiatrische Versorgungsangebote und die praktische Umsetzung von Peer-Begleitung. Mehrere Bedenken kamen während den Workshops auf, wie z. B. das Fehlen einer klaren Rollenbeschreibung oder Befürchtungen einer zusätzlichen Arbeitsbelastung aufgrund schlechter Vorerfahrungen mit Peer-Begleitung. Diese Bedenken wurden bei der Umsetzung der UPSIDES Peer-Begleitung berücksichtigt. An einzelnen Standorten waren jedoch wesentlich intensivere Vorbereitungen erforderlich um die Bereitschaft der Organisationen zu gewährleisten, als lediglich einzelne Workshops und Einführungsveranstaltungen.

Beginn der randomisierten kontrollierten Studie

Studiendesign

Die randomisierte kontrollierte Studie zielt darauf ab, die Wirksamkeit von Peer-Begleitung über sechs verschiedene Standorte hinweg bei Teilnehmer*innen und Peer-Begleiter*innen zu untersuchen. Dabei wird ein Wartelistendesign angewendet. Die Gruppenzuweisung erfolgt nach dem Zufallsprinzip. Alle Teilnehmer*innen der Kontrollgruppe haben weiterhin Zugang zu allen regionalen Versorgungsangeboten der Standardversorgung und erhalten nach einem Jahr UPSIDES Peer-Begleitung. Die der Interventionsgruppe zugeordneten Teilnehmer*innen erhalten sofort UPSIDES Peer-Begleitung. Es werden Auswirkungen auf soziale Teilhabe, eigenständige Lebensführung, Genesung, psychische Gesundheit, sowie auf die Funktionsfähigkeit und Lebensqualität erwartet und über einen Zeitraum von zwölf Monaten untersucht. Im Januar 2020 haben alle Standorte mit der Rekrutierung von Teilnehmer*innen begonnen. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind oder wenn Sie jemanden kennen, die bzw. der interessiert ist.